

Montag, den 13. August.

Neue Fortschritte in Rumänien.

W. Berlin, 11. August, abends. Amtlich:
Außer den Frühkämpfen in Flandern
keine besonderen Ereignisse.

Im Osten Fortschritte gegen
das Trotus-Tal und nördlich
von Fociani.

23 000 Tonnen versenkt.

W. Berlin, 11. August. Amtlich:
Im Atlantischen Ozean und
Ärmel-Kanal wurden durch un-
sere U-Boote neuerdings 23 000
Brutto-Register-Tonnen ver-
senkt.
Unter den versenkten Schiffen befanden
sich die bewaffneten englischen

Dampfer Kermatt (8767 BRZ.) mit Kohlen
und Stückgut, Purley mit 6500 Tonnen
Kohlen von England nach Gibraltar und
ein unbekannter bewaffneter
Dampfer. Ferner ein England anlaufender
Dampfer und ein von vier Zerstörern ge-
sicherter Dampfer.
Der Chef des Admiraltages der Marine.

Der Vorstoß in der West-Moldau.

W. Wien, 11. August. Amtlich wird ver-
lautbart:

Deutscher Kriegsschauplatz:

Nördlich von Fociani unter-
nahmen die Russen und Rumänen gestern
nachmittag abermals heftige Massenangriffe,
die stellenweise 20 Wellen tief gestaffelt
waren. Die deutschen Divisionen schlugen
den Feind in siegreicher Abwehr zurück.

Die Kämpfe an der Ditoz-Strasse
verlaufen erfolgreich. Österreichisch-ungarische
und deutsche Streitkräfte drängen, den Berzei-

digern Graben auf Graben entreichend, bis
auf die Höhen südlich und westlich
Dina vor. Weiter nördlich keine wesent-
liche Änderung der Lage.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Am Isonzo lebte der Artilleriekampf
wieder auf.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Es ist nichts zu melden.

Der Chef des Generalstabes.

Im Westen erfolgreiche Angriffe, im Osten Vermehrung der
unbesetzten Zonen, das ist in großem Zügen das Gesamtbild
mit der fortwährenden Lageveränderung. - Aber weshalb wird nicht
auf die Westfront eingegangen, daß England eine neue Revolution
stünde? Können wir die Zerstörung darüber, im Gegensatz zu
Hoff als unumstößliche Tatsache fest, daß England nicht
weiter unter der Führung der U-Bootskriegsleiter als
eines bekannt wurde. daß im vergangenen Jahr die
neue Welle zu neuen Angriffen. In der letzten Sitzung
gestand Lloyd George dem unerschütterlichen Über-
zeugung der neuen Verfassung der unerschütterlichen Revolution
und der Hoffnung auf die Verwirklichung der unerschütterlichen
England um so mehr auffallen, als die unerschütterlichen Über-
zeugungswörter in London länger den Angriff zu er-
warten mußten, als die ganz England von einem
Verstand in neuen Jahren Anstrengungen erfüllt. Zugewinnen
sind trotz der schweren Verluste für die unerschütterlichen
die unerschütterlichen Lage in England zu mehr und mehr, die
den Kampf der letzten großen Phase Lloyd Georges
drücklich abzumachen lassen. Mit unerschütterlichen von neuen
Anstrengungen der sozialistischen Verstaatlichungsgläubigen

3055. Snowden unterrichtet, der auf im Freya, ob im England
 einen Murreizung kommen werden, dass im Ausland zu
 geben zflagt: So groß wird morgen die Verun angriff.
 Snowden freize freize: Wenn die britische Regierung die im
 Stockholm aufgestellten Forderungen abloset, bleibt
 für die russische Volk nur die Lösung übrig: den
Snippel Russland zu folgen! - Liefen haben britische Co-
 geure, von der Times, Daily Mail u. Morning Post im Ausland
 den Eindruck zu verbreiten zu lassen, daß die ganze Co-
 unterkunft unvollständig zu der Absicht der Regierung ist,
 der Krieg bis zur völligen Unterwerfung Russlands
 fortzuführen. Diese Lüge hat die Bestimmung der
 Arbeiterpartei nur mit wüthender Leidenschaft für alle Parteien zu-
 stößt. - Wir werden nicht unermüdet sein, wenn un-
 gen der große Gegenstand berührt wird! -

Günstiger Fortgang der Kämpfe nördlich von Fociani.

W.B. Großes Hauptquartier,
 12. August. Amtlich:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz
 Ruppert:

Nach den Angriffen des gestrigen Vor-
 mittags ließ in Flandern der Gener-
 alkampf nach; erst gegen Abend steigerte er
 sich in breiten Abschnitten wieder und blieb
 nachts lebhaft.

Heute morgen brachen nach einstündigem
 Trommelfeuer an vielen Stellen der Front
 starke feindliche Grenadinabteilungen vor;
 sie wurden überall zurückgeschlagen. Nörd-
 lich von Hollebeke setzten die Engländer
 mehrere Regimenter zum Stoß an; auch sie
 hatten keinen Erfolg und mußten unter
 schwersten Verlusten zurückweichen.

Vom La Bassée-Kanal bis auf
 das Südufer der Scarpe und nord-
 westlich von St. Quentin verstärkte
 sich zeitweilig die Feuerthätigkeit, während
 der es mehrfach zu Vorkampfbefechten kam.

Seeresgruppe
 Deutscher Kronprinz:

An der Aisne-Front, in der
 West-Champagne und auf beiden
 Maas-Ufern bekämpften sich die Ar-
 tillerien lebhafter als in letzter Zeit.

Bei Cerny-en-Laonnais brachen am
 Abend zwei feindliche Angriffe verlustreich
 zusammen; am Cornillet wurden feindliche
 Handgranaten-Truppen vor den vor und ge-
 wöhnlichen Stellungen abgewiesen.

Seeresgruppe Herzog Albrecht:
 Keine größeren Kampfhandlungen.

Oberleutnant Ritter von Tutschet
 brachte im Luftkampf seinen 22. und 23.
 Gegner zum Absturz.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeld-
 marschalls Prinzen Leopold von
 Bayern:

Keine wesentlichen Ereignisse.

Front des Generalobersten
 Erzherrzog Joseph:

Südlich des Trojans-Tales
 erkämpften deutsche und österreich-ungarische
 Divisionen die beherrschenden Höhen-
 stellungen und das Dorf Grozesci.

Gegen unsere südlich des Ditog-
 Tales vordringenden Truppen führte der
 Feind frische Kräfte ins Feuer, die sich in oft
 wiederholten, erbitterten Gegenangriffen
 ohne jeden Erfolg verbluteten.

Seeresgruppe des Generalfeld-
 marschalls von Mackensen:

Die Kämpfe nördlich von Foc-
 iani dauern an. Zwischen Sereth und
 der Bahn nach Abjudal Non griffen auch
 gekürzte Russen und Rumänen mit starken
 Kräften unsere Linien an. Kein Fuß breit
 Bodens ging uns verloren. Westlich der
 Eisenbahn wurde der Feind durch
 Krastrollen Angriff deutscher
 Truppen nach Norden und Nord-
 westen zurückgedrängt und erlitt
 bei erfolglosen Gegenstößen blut-
 tigste Verluste. Seit dem 6. August
 sind auf diesem Kampffelde über
 100 Offiziere und mehr als 6650
 Mann gefangen, 18 Geschütze und
 61 Maschinengewehre erbeutet
 worden.

Vom Sereth bis zur Donau
 nahm die Feuerthätigkeit erheblich gegen die
 Vortage zu; an der Bazant-Mündung wurde
 ein russischer Angriff zurückgewiesen.

Mazedonische Front:

Die Lage ist unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister:
 Ludendorff.

W.B. Berlin, 12. August, abends.
 Amtlich:

In Flandern Artilleriefeuer wech-
 selnder Stärke.

Im Osten am Trojans-Tal und
 nördlich der Susita erfolgreiche
 Angriffskämpfe.

Oesterreichisch-ungarische Truppen nähern sich dem Troius-Tal.

W. Wien, 12. August. Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Nordwestlich von Focsani warfen unsere Verbündeten die Russen und Rumänen weiter zurück. Alle Versuche des Gegners, diese Front durch Massenangriffe zu entlasten, scheiterten unter schweren Feindverlusten.

Im Diloj-Gebiet griff südlich von Grozesci der Feind gleichfalls mit starken Kräften an. Er vollführte stellenweise bis zu 12 solcher Anstürme, die alle vor unseren Linien zusammenbrachen. Das Soproner Panzer-Regiment Nr. 18 zeichnete sich besonders aus. Westlich von Dena schreitet unser Angriff günstig

vorwärts. Grozesci und Slanic wurden genommen. Unsere Truppen nähern sich dem Troius-Tal. Nordöstlich von Wama in der Bukowina scheiterten mehrere russische Vorstöße gegen unsere Höhenstellungen.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Am Isonzo wurde die feindliche Luftaufklärung durch unsere Flieger erfolgreich bekämpft. Es wurden 5 italienische Flugzeuge abgeschossen, drei davon durch den Hauptmann Brumowski.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Unverändert.

Der Chef des Generalstabs.

Russische Vorstöße an Kaukasus-Front gescheitert.

W. Konstantinopel, 12. August. Amtlicher Tagesbericht.

In Persien griff am Giltschin Pas ein feindlicher Zug unsere Posten an. Er wurde nach einkündigem Gefecht zurückgeworfen.

An der Kaukasus-Front scheiterten mehrere, teilweise mit härteren Auf-

klärungs-Abteilungen unternommene Vorstöße gegen unsere Sicherungslinie in unserem Feuer.

An der Sinai-Front zerstörten in der Nacht zum 10. August unsere Stobtruppen feindliche Drahtanlagen. Am 10. August ziemlich heftiges feindliches Artilleriefeuer.

Donnerstag, den 14. August.

Der amtliche Tagesbericht.

W. B. Großes Hauptquartier, 13. August. Amtlich:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht:

An der flandrischen Schlachtfrent wuchs nach verhältnismäßig ruhigem Tage die Kampftätigkeit in den Abendstunden wieder zu erheblicher Stärke an.

Unsere Artilleriewirkung gegen feindliche Batterienester war gut; sie zerstörte auch Bereitstellungen englischer Angriffstruppen östlich von Messines.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz:

Längs des Chemin-des-Dames und in der West-Champagne steigerte sich die Feuerstätigkeit beträchtlich.

Nördlich der Straße Caen-Soissons brachen gestern früh die Franzosen zu harten Angriffen vor; sie wurden durch Feuer im Nahkampf abgewiesen.

Ebenso vergeblich und verlustreich war ein Vorstoß des Feindes südwestlich von Lille.

An der Nordfront von Verdun haben sich auf beiden Maasufeln heftige Artilleriekämpfe entwickelt.

Seeresgruppe Herzog Albrecht:
Nichts Neues.

Eines unserer Fliegergeschwader griff gestern England an. Auf die militärischen Anlagen von Southend und Margate an der Themse-Mündung wurden mit erkannter Wirkung Bomben abgeworfen.

Eines unserer Flugzeuge wird vermisst. Auf dem Festlande sind gestern 14 feindliche Flieger und ein Fesselballon abgeschossen worden.

21000 Tonnen Schiffsraum versenkt.

W. B. Berlin, 13. August. Amtlich:
Im Sperrgebiet um England wurden durch unsere U-Boote wiederum 21000 Brutto-Registertonnen versenkt.

Unter den versenkten Schiffen befanden

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Lebhafteres Feuer nur südlich von Smorgon und westlich Luzk, bei Ternopol und am Zbrucz. Hier kam es mehrfach auch zu Zusammenstoßen von Streifabteilungen.

Front des Generalobersten Erzherzogs Joseph:

In der westlichen Moldau gelang es trotz sehr zäher feindlicher Gegenwehr, die in zahlreichen heftigen Angriffen zum Ausdruck kam, unseren Geländegewinn südlich des Troius-Tales weiter auszudehnen.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen:

Der hartnäckig verteidigte Ort Panciu wurde im Sturm genommen. Entlastungshöhe der Russen und Rumänen gegen benachbarte Abschnitte unserer Front waren vergeblich; sie scheiterten sämtlich verlustreich.

Am unteren Sereth blieb die Artillerietätigkeit lebhaft; mehrere feindliche Angriffe zwischen Buzaul-Mündung und Donau wurden zurückgewiesen.

Mazedonische Front:
Keine besonderen Ereignisse.

Im Monat Juli betrug der Verlust der Luftstreitkräfte unserer Gegner 34 Fesselballone und mindestens 213 Flugzeuge, von denen 98 hinter unseren, 115 jenseits der feindlichen Linien durch Luftangriff und Abwehrfeuer brennend zum Absturz gebracht wurden.

Wir haben 60 Flugzeuge und keinen Fesselballon verloren.

Der Erste Generalquartiermeister:
Rubendorff.

sich der bewaffnete englische Dampfer Peninsular, 1984 Tonnen, mit Kohlen und Stückgut von England nach Lissabon, ferner ein großer durch vier Bewachungsfahrzeuge gesicherter Dampfer.

Der Chef des Admiraltages der Marine.

Zitierungsgewissheit gegen mich, Poincaré müßte unfehlbar